

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Problem gründlich durchdachten und mit brauchbaren Lösungen aufwarten, die auch die Bedeutung der geistigen Landesverteidigung im Militärdienst als entscheidender Beitrag schweizerischer Soldatenerziehung erkennen, wurden aus der deutschen Schweiz die Arbeiten von Franz Merz (Schaffhausen) und Ferdinand Lüthy (Bern) ausgezeichnet. Es ist beabsichtigt, die brauchbaren Arbeiten dieses Preisausschreibens in einem Buche zusammenzufassen und zu würdigen, das 1964 im Rahmen der Hundertjahrfeier des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes erscheinen soll.

Vor dem Bundesbrief von 1291 und den altherwürdigen Bannern der alten Eidgenossenschaft sprach abschließend der Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Wm. Georges Kindhauser (Basel), um zu betonen, daß diese besinnliche Feierstunde bewußt dahin verlegt wurde, wo die heute noch so eindringlich zu uns sprechenden Zeugen unserer Geschichte aufbewahrt sind, deren wir uns heute gerade im Zeichen der geistigen Landesverteidigung vermehrt bewußt werden müssen. Den Abschluß der Feier zur Bekanntgabe der Preisträger des SUOV bildeten eine Begehung des Schlachtfeldes von Morgarten und ein stilles Gedenken in der Schlachtkapelle.

In Schwyz vereinigte dann ein gemeinsames Nachtessen die Preisträger mit dem Zentralvorstand des SUOV, der Jury und den Behörden. Der Landammann des Standes Schwyz, Regierungsrat Dr. Sidler, überbrachte die Grüße von Volk und Behörden. Er gratulierte den Preisträgern und auch dem Schweizerischen Unteroffiziersverband zur guten Idee dieses aktuellen Preisausschreibens. Der regierungsrätliche Sprecher unterstrich die große Bedeutung der Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, der auch auf dem Gebiete der geistigen Landesverteidigung seine wichtige Aufgabe erkannte und aktiv dafür eintrat.

Literatur

Shankland und Hunter

Durchbruch nach Malta

Titel des englischen Originals:
Malta Convoy

J. F. Lehmanns Verlag, München. 180 Seiten, 35 Photos und 1 Uebersichtskarte. Leinen DM 22.—.

Mit dem Decknamen «Operation Pedestal» bezeichnete die britische Admiralität die wichtigste Geleitzug-Operation um Malta, deren Zweck es war, die Ka-

pitulation Maltas, welche schwerwiegende Folgen gehabt hätte, zu vermeiden. Frühere Geleitzüge waren nicht mit derselben Sorgfalt und Umsicht geplant worden, mit dem Ergebnis, daß die Besatzung von Malta sich ausrechnen konnte, wie lange Oel, Kriegsmaterial und Nahrungsmittel noch reichen würden. So wurde denn jener Geleitzug zusammengestellt, dem es unter größten Schwierigkeiten, unter Einsatz aller Mittel und nach schweren Verlusten gelingen sollte Malta zu erreichen und damit die Insel vor der Kapitulation zu bewahren.

Im Mittelpunkt des Buches steht der Bericht über den Weg des Tankers «Ohio», der das entscheidende Oel nach Malta bringen sollte und auch — trotz Bomben- und Torpedotreffer — brachte. Im Vorwort von Flottenadmiral Sir Philipp Vian heißt es dazu: «Wir werden dieses Schiff, das von Bomben und Torpedos getroffen und schon von den Wellen des Mittelmeeres überspült, ohne eigene Maschinenkraft endlich nach Malta eingeschleppt werden konnte, nie vergessen.» Begrüßenswert ist die große Zahl von Photographien, die allerdings den Mangel an Kartenmaterial nicht wettzumachen vermögen. Für eine im Detail derartig komplizierte Operation genügt eine Übersichtskarte einfach nicht. Bei der Lektüre des Buches ist es oft mühsam, den Zusammenhang und die Uebersicht nicht zu verlieren. Das Buch ist (von diesem Mangel abgesehen) sehr interessant, auch oder gerade für Landratten. pak

*

Harald Müller-Roland

Die deutsche Bundeswehr

Großformat, 124 Seiten mit 184 Bildern, DM 21.—. 3. Auflage, Athenäum Verlag, Frankfurt a. M.

Dieser Bildband vermittelt auch dem schweizerischen Leser einen instruktiven und anschaulichen Einblick in die drei Waffengattungen Heer, Luftwaffe und Marine der deutschen Bundeswehr. Die ausgezeichneten Illustrationen, die prägnanten Einführungen und Legenden machen uns bekannt mit einer modern ausgerüsteten, wirklichkeitsnah ausgebildeten Armee, die in erstaunlich kurzer Zeit zu einer der wirksamsten und schärfsten Waffen der westlichen Verteidigung geworden ist. -i

*

Christopher Hibbert

Mussolini

339 Seiten, Paperback, DM 16.80. Athenäum Verlag, Frankfurt a. M.

Christopher Hibbert ist Engländer. Als Offizier hat er im Zweiten Weltkrieg in

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Italien gekämpft. Seither sind von ihm einige Bücher über historische Themen erschienen. Das vorliegende, von Hans Steinsdorf ins Deutsche übersetzt, ist die erste umfassende Biographie des italienischen Diktators. Hibbert hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht. Der Niederschrift ist ein jahrelanges, intensives Studium aller für ihn erreichbaren Quellen vorausgegangen. So dürfen wir feststellen, daß Hibberts Werk ausgezeichnet gelungen ist. Das Buch ist flüssig geschrieben, liest sich mit steigender Spannung und vermittelt dem Leser ein außerordentlich plastisches Bild Mussolinis und seiner schillernden Persönlichkeit; seiner positiven Taten und seiner schwerwiegenden Fehler, die Italien an den Rand des Abgrundes gebracht und ihn selber in einen schmachlichen Tod geführt haben. Eine Tatsache müssen ihm aber auch seine erbittertesten Feinde zugestehen: er ist als Mann gestorben. -i

Termine

1964

100 Jahre SUOV 1864—1964

Januar

12. Hinwil:
20. Kant. Militär-Skiwettkampf des UOV Zürich-Schaffhausen
12. 13. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und Skiwettkämpfe der Inf.Rgt. 21 und 22 in Läfelfingen, Langenbruck oder Wasserfallen-Vogelberg.
- 18./19. Montreux:
Skiwettkämpfe des SUOV (Weiße SUT)

März

1. Lichtensteig:
23. Togg. Militärstafettenlauf
- 7./8. Zweisimmen:
2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf

April

- 11./12. Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV

Uniformen und Abzeichen der NATO-Staaten

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Italien

Die bewaffneten Streitkräfte Italiens sind seit der Unterzeichnung des Friedensvertrags nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1953 neu aufgebaut und reorganisiert worden.

Italien ist ein Glied in der Kette des NATO-Systems. Es bewacht sowohl den Fuß der Alpenkette gegen eine Annäherung aus Mittel- und Osteuropa als auch die Mittel-

meerwege und die Luftverteidigung des eigenen Gebiets. Der größte Teil der italienischen Streitkräfte wurden der NATO anvertraut. Sie werden mit modernen Waffen ausgerüstet, einschließlich Raketen, die imstande sind Atomsprenköpfe zu befördern. Im Jahre 1958 wurden die Streitkräfte mit 330 000 Mann angegeben, die zur Hauptsache aus Militärdienstpflichtigen bestanden, die 18 Monate im